

## ADEBAR in festlichem Rahmen der Öffentlichkeit vorgestellt

80 Millionen Brutpaare wurden kartiert, mehr als 400.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet. „ADEBAR“, der neue *Atlas Deutscher Brutvogelarten* liefert einen umfassenden Datenfundus zu allen 280 in Deutschland während des Kartierzeitraums 2005–2009 brütenden Vogelarten. Im Rahmen einer Festver-



Feierliche Übergabe des „Atlas Deutscher Brutvogelarten“ durch Dr. Kai Gedeon an Prof. Beate Jessel. Foto: DDA



Über zwanzig Jahre waren seit der Veröffentlichung des ersten gesamtdeutschen Brutvogelatlas, der die Verbreitung „um 1985“ darstellt, vergangen. Autor Götz Rheinwald (Mitte) freute sich mit Kai Gedeon (links) und Christoph Sudfeldt (rechts), über das alte und neue Standardwerk. Foto: DDA

anstaltung wurde der Brutvogelatlas am 24. April 2015 im Museum Alexander Koenig in Bonn der Öffentlichkeit vorgestellt.

Das 800-seitige Werk entstand in mehr als zehnjähriger Arbeit und beschreibt die Verbreitung aller in Deutschland auftretenden Brutvogelarten. ADEBAR ist nicht nur das Ergebnis eines der größten Kartiervorhaben, zu dem jemals in Deutschland zur Mitarbeit aufgerufen wurde. Dem Projekt wurde eine Begeisterung entgegengebracht, die alle Erwartungen übertraf: Mehr als 4.000 Ehrenamtliche beteiligten sich an den Bestandserhebungen. Im Durchschnitt steuerten jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter deutlich mehr als 100 Stunden Feldarbeit bei. Rund 600.000 ausgewertete Datensätze, die auf mehr als vier Millionen kartierten Vogelrevieren basieren, liegen den Verbreitungskarten zugrunde. „Ich bin beeindruckt, zu welchen Leistungen die Bürgerwissenschaft, neudeutsch auch ‘Citizen Science’ genannt, fähig ist. Dank dieses enormen Engagements steht uns jetzt ein Datenfundus zur Verfügung, der umfassend Auskunft über den Zustand der Natur gibt und unverzichtbare naturschutzrelevante Erkenntnisse liefert“, erklärte Prof. Beate Jessel. Die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) erwies allen Beteiligten an dem Mammutprojekt größte Anerkennung, als sie das Werk im Rahmen der Festveranstaltung in Empfang nahm.



Informationen zum „Atlas Deutscher Brutvogelarten“/ Bezug:

Format ca. 24,5 x 32,5 cm, gebunden, durchgehend 4-farbig, umfassende Informationen zur Brutverbreitung und zur Bestandsentwicklung zu 311 Brutvogelarten mit Verbreitungskarten. Illustrationen von Paschalis Dougalis, einführende Kapitel, Literaturverzeichnis, Namen aller Mitarbeiter, 800 Seiten. ISBN-13: 9783981554335 Preis: 98,00 Euro. Der Atlas kann auf [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) auch online bestellt werden.



## Mit neuem Namen: Stiftung Vogelwelt Deutschland



Stiftung Vogelwelt  
Deutschland

Die Stiftung Vogelmonitoring Deutschland wurde am 16. August 2003 in Chemnitz gegründet. Im Folgejahr übernahm sie die Federführung beim bundesweiten Projekt „Atlas Deutscher Brutvogelarten“. Der erfolgreiche Projektabschluss wurde nun zum Anlass genommen, der Stiftung einen neuen Namen zu geben: Sie wird fortan unter dem Namen „Stiftung Vogelwelt Deutschland“ firmieren. Ziel der Umbenennung ist es, mit einem neuen Namen die Belange von Vogelmonitoring und Vogelschutz noch wirksamer in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Die Ziele der Stiftung bleiben unverändert.

Die neue Internet-Adresse lautet [www.stiftung-vogelwelt.de](http://www.stiftung-vogelwelt.de)

## Herzlichen Glückwunsch! 25 Jahre Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern (OAMV) feierte vom 10. bis 12. April 2015 auf ihrer Jahrestagung in Malchin ihr 25-jähriges Bestehen. Nach dem Begrüßungsabend am Freitag wurden am Samstagvormittag auf zwei Exkursionen die unweit des Tagungsortes liegenden, fast 850 Hektar umfassenden Renaturierungsflächen des Polders Große Rosin mit ihrer artenreichen Vogelwelt aufgesucht. Auf die sich anschließende Mitgliederversammlung der OAMV folgte ein Festvortrag von Bernd Nicolai vom Museum Heineanum in Halberstadt. Der Sonntag gehörte den wissenschaftlichen Vorträgen. Die Versammelten dankten Frank Vökler für sein herausragendes Engagement bei der Erstellung des zweiten Brutvogelatlas



Mecklenburg-Vorpommerns, der wenige Tage vor der Mitgliederversammlung erschienen ist (s. Meldung unten).

Ein Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung war die Ernennung der Ehrenmitglieder. Stefan Kroll sprach die Laudatio für Hans Zöllick, den Storchenvater des Landes. Klaus-Dieter Feige begründete in sehr persönlichen Worten die Auszeichnungen für Ernst Schmidt und Dietrich Sellin. Joachim Neumann zeigte in Wort und Bild, warum Werner Eichstädt zum Ehrenvorsitzenden berufen wurde.

Zum Vorsitzenden wurde Klaus-Dieter Feige bei nur einer Stimmenthaltung wiedergewählt. Weitere Mitglieder im Vorstand sind: Jens Köhler, Bernd Ladendorf, Rolf-Rüdiger Strache, Frank Vökler und Andreas Weber.

Der DDA gratuliert der OAMV ganz herzlich zum Jubiläum und wünscht den Aktiven viel Energie und Erfolg für die zukünftigen Aufgaben. Allen Mandatsträgern ein weiterhin glückliches Händchen und beharrliches Durchhaltevermögen.

## Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern erschienen

Pünktlich zum Jubiläum der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg Vorpommern e. V. wurde der zweite Brutvogelatlas Mecklenburg-Vorpommerns ausgeliefert. Der Atlas präsentiert die bei den landesweiten Erfassungen in den Jahren 2005–2009 (2012) gewonnenen Ergebnisse und beschreibt die Veränderungen gegenüber den vorigen Kartierungen aus den Jahren 1978–1982 bzw. 1994–1998. Darüber hinaus werden die Bestandsentwicklungen in einen historischen Kontext gestellt und mit Veränderungen der Brutvogelbestände in den angrenzenden Bundesländern Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Brandenburg sowie im polnischen Pommern verglichen.

234 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligten sich an der Datenerhebung für den neuen



Vom 10. bis 12. April 2015 feierte die OAMV auf ihrer Jahrestagung in Malchin ihr 25-jähriges Bestehen.

Foto: R. Feige

Brutvogelatlas. Neben der eigentlichen Kartierungsarbeit flossen Bestandserhebungen spezieller Artengruppen, die vielfach bereits seit Jahrzehnten erfasst werden, in dieses Buch ein.

In Mecklenburg-Vorpommern brüten insgesamt 202 Vogelarten, davon 190 regelmäßig. Darin eingeschlossen sind die inzwischen fest etablierten Neozoen, wie Kanadagans, Nilgans, Jagdfasan und Straßentaube, aber auch der Nandu. Von 12 Arten gelang nur in einem oder wenigen Jahren ein Brutnachweis. Diese Gruppe umfasst in Mecklenburg-Vorpommern u.a. noch nicht etablierte Neozoen, wie die Mandarinente, aber ebenso Arten, die inzwischen als Brutvogel verschwunden (Steinkauz), neu oder erneut im Bundesland aufgetreten (z.B. Grünlaubsänger bzw. Zwergsumpfhuhn) und solche, die nur gelegentlich Brutgast sind (z.B. Sumpfohreule).

Der neue Brutvogelatlas Mecklenburg-Vorpommerns (469 Seiten) ist für 20,- € zzgl. Versandkosten zu beziehen bei: Frank Vöckler, Wossidlostr. 19, 18209 Bad Doberan, E-Mail: [frank.voekler@t-online.de](mailto:frank.voekler@t-online.de), Tel.: 038203/776330.



### „Seltene Vögel in Deutschland 2013“ erschienen



An Tempo zugelegt: Mit der dritten Ausgabe der Reihe „Seltene Vögel in Deutschland“ präsentiert die DAK erstmals bereits nur ein Jahr nach Ende des Berichtszeitraums eine vollständige Übersicht über das Auftreten von Seltenheiten in Deutschland. Dank der zeitnahen Dokumentation von Seltenheiten durch die zahlreichen Beobachterinnen und Beobachter sowie die

gute Zusammenarbeit mit den avifaunistischen Landeskommisionen konnte damit an internationale Vorbilder angeknüpft werden.

Nach einem erst nachträglich bekannt gewordenen deutschen Erstnachweis des Kanadakranichs 2010 gelang 2013 ein weiterer Nachweis, der ebenso zu den Highlights gehört wie eine als Wildvogel angesehene Kleine Bergente sowie die zweiten Nachweise von Haussegler, „Östlicher Klappergrasmücke“ und Steinortolan. Zum dritten Mal seit 1977 wurde ein Steppenadler in Deutschland als Wildvogel anerkannt.

Diese und mehrere hundert weitere Nachweise werden detailliert und mit zahlreichen Fotos, Grafiken und Karten präsentiert.

In zwei weiteren Artikeln werden Auftreten und Vorkommen der Pazifischen Ringelgans und des Grünlaubsängers in Deutschland genauer beleuchtet. Abgerundet wird der Band durch die Überarbeitung der nationalen Meldeliste zum 1.1.2015 und einen Beitrag zum Umgang mit Beobachtungen schwer zu kategorisierender Vögel.

Die ansprechend gestaltete, 76 Seiten umfassende und reich bebilderte dritte Ausgabe von „Seltene Vögel in Deutschland“ kann zum Preis von 9,80 € zzgl. Versandkosten bestellt werden bei: DDA-Schriftenversand, An den Speichern 6, 48157 Münster, Tel: 0251 / 2101400, E-Mail: [schriftenversand@dda-web.de](mailto:schriftenversand@dda-web.de), Internet: [www.dda-web.de/publikationen](http://www.dda-web.de/publikationen). Die Reihe ist auch im Abonnement erhältlich. Eine Ausgabe kostet dann 7,50 € zzgl. Versandkosten.

Sollten Sie die beiden ersten Ausgaben noch nicht kennen, können Sie diese jetzt zum reduzierten Preis von nur 5,00 € zzgl. Versandkosten erwerben.

### Birdrace 2015: Ein spannendes Rennen mit vielen Rekorden

Insgesamt 252 Teams mit über 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren beim 12. bundesweiten Birdrace dabei – wieder einmal deutlich mehr als im Jahr zuvor. Den ersten Platz teilen sich diesmal mit je 164 Arten zwei Teams aus Niedersachsen: *Cuxland* (zum achten Mal die Erstplatzierten!) und *Gätkes Erben*, die als erstes Team ohne Zugang zur Küste ganz vorne landeten. Auch in diesem Jahr verzichtete wieder erfreulicherweise über die Hälfte der Teams auf ein Auto. In dieser prestigeträchtigen Wertung hatten am Ende einmal mehr die *Usedommeln* die Reifen mit 157 Arten vorn. In der Sonderwertung „Singvögel“ gelang den *Speedbirdern* aus Sachsen mit 80 Arten der „Quattrick“, und unter den 18 Nachwuchsteams (in der Mehrzahl unter 20 Jahre alt) hatte das *Team Wetterau* mit 133 Arten die Nase knapp vor der Konkurrenz.

In puncto Spenden ließen die *BO-BACHTER* nichts anbrennen und gewannen das Spendenrennen zum zwölften Mal in Folge: 4.126 Euro – ein neuer Rekord. *Birding for Nature*, eines der beiden Teams des Bundesamtes für Naturschutz, motivierten nicht weniger als 37 (!) Spenderinnen und Spender und kamen auf 2.425 Euro und erreichten damit Platz 2 unter den Teams, die Spenden einwarben.

In der Summe kamen über 24.000 Euro an Spenden zusammen, die auch in diesem Jahr in Betreuung, Unterhalt und Weiterentwicklung des Internetportals *ornitho.de* fließen werden. Insgesamt 95 Teams – mehr als je zuvor – trugen zu dieser bislang höchsten Spendensumme bei, insgesamt 59 mit 100 und mehr Euro.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Teams, die in oft wochenlanger Vorarbeit



die Spenden einwarben, aufs Herzlichste für dieses großartige Engagement! Eine ausführliche Nachlese mit den avifaunistischen Highlights und interessanten Ergebnissen findet sich auf der DDA-Homepage unter DDA → Birdrace → Aktuell sowie in einer Kurzfassung im Juni-Heft von *Der Falke*.

### Neue Rote Liste der Vögel Europas veröffentlicht: Erfolge bei einzelnen Arten, anhaltende Abnahmen bei ehemals weit verbreiteten Arten

Anfang Juni 2015 stellte *BirdLife International* die neue, im Auftrag der EU-Kommission erarbeitete Rote Liste der Vögel Europas der Öffentlichkeit vor. Die Einstufung der Vogelarten erfolgte nach den Kriterien der Weltnaturschutzunion IUCN sowohl für ganz Europa als auch auf Ebene der 27 europäischen Staaten, die 2008–2012 Mitglied der EU waren (Kroatien ist erst 2013 beigetreten). Die Rote Liste beruht auf denselben Datengrundlagen, die der EU von den Mitgliedsstaaten Ende 2013 im Rahmen der nationalen Berichte über die Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie gemeldet wurden (s. u. „Berichte zur Lage der Natur“).

Auf EU27-Ebene sind von den 451 Vogelarten 18% (= 82 Arten) gefährdet. Elf Arten gelten als „vom Aussterben bedroht“, darunter Zwerggans, Schelladler und Schwarzflügel-Brachschwalbe. 16 Arten sind als „stark gefährdet“ eingestuft, darunter auch in Deutschland brütende Arten wie Eiderente, Uferschnepfe, Kampfläufer, Steinwälzer und Dreizehenmöwe. Weitere sechs Prozent der Arten gelten in der EU27 als „Near Threatened“; diese Kategorie entspricht der deutschen Vorwarnliste.

Von den insgesamt in Europa brütenden 533 Arten sind 67 Arten (= 13%) gefährdet. Zehn dieser Arten, darunter Steppenkiebitz, Weidenammer und Balearensturmtaucher, gelten als „vom Aussterben bedroht“, weitere 18 Arten als stark gefährdet (Zwerggans, Zwergschwan und Eissturmvogel). Die Kategorie „gefährdet“ umfasst insgesamt 39 Arten, darunter auch einst häufige Arten wie Kiebitz, Großer Brachvogel und Turteltaube. Seit der Veröffentlichung der letzten Liste im Jahr 2004 mussten 29 Vogelarten, die zuvor als ungefährdet galten, in eine Gefährdungskategorie eingestuft werden. Zu diesen Arten gehören unter anderem Tafelente, Austernfischer und Wiesenpieper.

Positive Meldungen gab es zu insgesamt 20 Arten, deren Status innerhalb Europas auf „ungefährdet“ herabgestuft werden konnte. Dazu zählen Moorente,



Schwarzmilan, Großtrappe und Lachseschwalbe. Es sei jedoch angemerkt, dass einige dieser Arten weiterhin regional als gefährdet gelten (z. B. in Deutschland).

Die Datengrundlagen für Deutschland stellte der DDA in Zusammenarbeit mit den Landesfachverbänden, dem Bundesamt für Naturschutz sowie der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten bereit. Allen Beteiligten auf koordinativer Ebene ebenso wie den vielen Tausend Ehrenamtlichen, die in Deutschland an der Datenerhebung beteiligt waren, gilt unser herzlichster Dank!

Ein PDF der neuen Roten Liste der Vögel Europas finden Sie auf der Webseite von BirdLife International: [www.birdlife.org](http://www.birdlife.org); dort als Stichwort „European Red List of Birds“ eingeben.

### Einfluss des Klimawandels auf Vogelarten nimmt zu – Monitoringbericht der Bundesregierung zum Klimawandel vorgestellt

Steigende Temperaturen, feuchtere Winter und häufigere Wetterextreme wirken sich zunehmend auf viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens aus. Betroffen sind unter anderem die Energieversorgung, die Landwirtschaft und die Gesundheitsvorsorge. Das ist das Ergebnis des bislang umfassendsten Berichts der Bundesregierung zur Anpassung an den Klimawandel. Anhand von Daten aus 15 verschiedenen Gesellschaftsbereichen zeigt der Bericht der Interministeriellen Arbeitsgruppe „Anpassungsstrategie der Bundesregierung“ auf, welche Veränderungen sich durch den Klimawandel heute schon feststellen lassen und welche Gegenmaßnahmen bereits eingeleitet wurden.

Der Bericht greift u. a. auch den Einfluss des Klimawandels auf Vögel auf, die besonders zur Brutzeit auf Temperaturveränderungen sensibel reagieren. Die Daten dazu lieferte der DDA aus dem Monitoring häufiger Brutvogelarten. Nach Vorbild einer französischen Forschergruppe um Vincent Devictor wurden für 88 in Deutschland häufige Vogelarten im Zeitraum 1990 bis 2010 Temperaturindizes entwickelt. Das Ergebnis der Analyse: Bei einer langfristigen Temperaturerwärmung finden wärmeliebende Arten bessere Bedingungen vor und werden im Vergleich zu anderen Vogelarten auf Dauer häufiger. Umgekehrt werden kälteliebende Arten im Vergleich zu anderen Vogelarten seltener.

Unter [www.umweltbundesamt.de/publikationen/monitoringbericht-2015](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/monitoringbericht-2015) kann ein PDF des Berichts heruntergeladen werden.



## State of Nature: Europaweiter und bundesweiter Bericht zur Lage der Natur veröffentlicht



Am 20. Mai 2015 wurde die bislang vollständigste und genaueste Beschreibung des Zustands der Natur in der EU veröffentlicht. Der Bericht „*State of Nature*“ basiert im Wesentlichen auf den nationalen Berichten der 27 Mitgliedstaaten (noch ohne Kroatien), die diese gemäß EU-Vogelschutz- und FFH-Richtlinie zu Ende 2013 eingereicht haben. Damit liegt ihm die größte gemeinsame Datenerhebung und -bewertung der EU-Mitgliedsstaaten im Zeitraum 2008 bis 2012 zugrunde. Ergänzt wurde der Bericht durch weitere Studien, unter anderem durch die „Rote Liste der Vögel der EU“ (s. Meldung oben). Dadurch ist die bisher vollständigste und genaueste Zustandsbeschreibung der Artenvielfalt in Europa entstanden. Der neue Bericht bewertet erstmalig die durch Vogelschutzrichtlinie und die FFH-Richtlinie erzielten Erfolge und zeigt bestehenden Handlungsbedarf auf.

Die Bilanz ist alarmierend und bekräftigt, dass die EU-Naturschutzrichtlinien unbedingt erhalten und noch viel strikter umgesetzt werden müssen. 52% und damit mehr als die Hälfte der behandelten Vogelarten weist derzeit einen sicheren Erhaltungszustand auf. Doch obwohl gezielte Schutzmaßnahmen messbare Erfolge zeigen, ist noch viel mehr Engagement erforderlich, um die Situation maßgeblich zu verbessern. Dank langjähriger Anstrengungen und Umsetzung der EU-Richtlinien profitieren zwar einige Arten, andere nehmen jedoch rapide ab, vor allem aufgrund mangelhafter Durchsetzung und Finanzierung des Naturschutzes sowie teils kontraproduktiver Agrarpolitik.

Zeitgleich veröffentlichte das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ebenfalls am 20. Mai im ersten bundesweiten Artenschutzbericht eine Analyse der Ergebnisse, die Deutschland gemäß der EU-Berichtspflichten nach der Vogelschutz-Richtlinie und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie nach Brüssel weitergegeben hat.

Wie viele Tier-, Pflanzen- und Pilzarten leben in Deutschland? Wie hoch ist der Anteil der gefährdeten Arten und wie hat sich die Artenvielfalt in den letzten Jahren entwickelt? Wo gibt es Erfolge und wo besteht noch Handlungsbedarf? Mit der Beantwortung dieser Fragen liefert der BfN-Artenschutzreport eine wichtige Grundlage, um gefährdete Arten identifizieren und schützen zu können und damit dem Verlust der Artenvielfalt in Deutschland entgegenzutreten. Die Daten zur Artengruppe der Vögel wurden für Deutschland im

Auftrag des BfN vom DDA in enger Zusammenarbeit mit den Fachverbänden und Fachbehörden der Bundesländer zusammengestellt.

Ein PDF des EU-Berichtes steht zum Download auf der Webseite der Europäischen Umweltagentur [www.eea.europa.eu/publications/state-of-nature-in-the-eu](http://www.eea.europa.eu/publications/state-of-nature-in-the-eu) bereit.

Der „*Artenschutz-Report 2015*“ kann auf der Webseite des BfN unter [www.bfn.de/fileadmin/BfN/presse/2015/Dokumente/Artenschutzreport\\_Download.pdf](http://www.bfn.de/fileadmin/BfN/presse/2015/Dokumente/Artenschutzreport_Download.pdf) heruntergeladen werden.

## Neue Abstandsempfehlungen für Windräder festgelegt

Nach jahrelangen Diskussionen haben die Fachabteilungen der Länder-Umweltministerien die Neufassung der von den Staatlichen Vogelschutzwarten erarbeiteten Abstandsempfehlungen von Windrädern zu Vogelschutzgebieten und Neststandorten freigegeben. In dem sogenannten „Helgoländer Papier“ ist festgelegt, wie groß der Abstand von neu errichteten Windkraftanlagen zu Vogelschutzgebieten und Neststandorten windkraftsensibler Vogelarten sein muss. Für den vom Aussterben bedrohten Schreiadler sind dies 6 km, für Seeadler und Schwarzstorch 3 km. Während die Abstandsregelungen für viele Arten zugunsten der Windstandorte abgesenkt



Neu auf der Liste der Vogelschutzwarten: Um Vorkommen von Wespenbussarden soll nach den neuen Experteneempfehlungen ein 1000-Meter-Radius frei von Windrädern gehalten werden.

Foto: T. Harbig, [www.vogtlandfoto.de](http://www.vogtlandfoto.de)

wurden, empfehlen die Staatlichen Vogelschutzwarten für den Rotmilan einen Mindestabstand zwischen Windrädern und Nest von nun 1,5 gegenüber 1 km in den bislang gültigen Vorgängerempfehlungen von 2007. Die überarbeiteten Abstandsempfehlungen wurden auf Basis neuer wissenschaftlicher Untersuchungen erstellt, bei denen auch Ergebnisse aktueller telemetrische Untersuchungen zur Raumnutzung der Vögel berücksichtigt wurden.

Ein PDF des überarbeiteten „Helgoländer Papiers“ mit den neuen Abstandsempfehlungen steht auf der Webseite der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten unter [www.vogelschutzwarten.de/windenergie.htm](http://www.vogelschutzwarten.de/windenergie.htm) bereit.



## Zwergsäger: EU-Vogelschutzgebiete begünstigen klimatisch bedingte Verlagerungen der Winterverbreitung

Viele Vogelarten reagieren auf die globale Erwärmung mit Änderungen ihrer Verbreitung. Das ist auch beim Zwergsäger der Fall, dessen europäische Überwinterungsgebiete sich in den vergangenen 25 Jahren deutlich nach Nordosten verlagert haben. Das ist das Ergebnis einer Studie von Wissenschaftlern aus 16 Ländern, die die Daten der Internationalen Wasservogelzählung



Zwergsäger haben ihre europäischen Überwinterungsgebiete in den letzten 25 Jahren deutlich nach Nordosten verlagert.

Foto: T. Runge, [www.naturbildersh.de](http://www.naturbildersh.de)

auswerteten. Die Ergebnisse zeigen auch: Das Netz der EU-Vogelschutzgebiete wirkte sich dabei begünstigend aus, es zeigten sich aber auch große Lücken im Schutzgebietsnetz vor allem im Norden des Überwinterungsgebiets.

Derzeit überwintert rund ein Drittel des Weltbestands des Zwergsägers in Nordosteuropa, noch vor zwei Jahrzehnten waren es gerade einmal 6 %. Dabei stiegen die Bestände innerhalb der EU-Vogelschutzgebiete in den letzten 25 Jahren doppelt so stark an, wie in Gebieten ohne Schutzstatus. Die Studie bestätigte damit vorhergehende Analysen u.a. bei Brutvögeln, die zeigten, dass Netzwerke von Schutzgebieten wie das der EU-Vogelschutzgebiete bei der Anpassung von Vogelarten an sich ändernde klimatische Bedingungen eine wichtige Rolle spielen.

Die in der Fachzeitschrift *Diversity and Distributions* veröffentlichten Ergebnisse der Studie basieren auf den Daten der Internationalen Wasservogelzählung aus 16 Ländern seit 1990. Aus Deutschland sind die Daten aus dem vom DDA koordinierten Monitoring rastender Wasservogel eingeflossen. Mit ihrem Engagement bei oft widrigen Witterungsbedingungen haben viele Tausend ehrenamtliche Zählerinnen und Zähler die Grund-

lage für diese wichtige Auswertung gelegt. Ihnen gebührt unser ganz besonderer Dank!

Eine Kopie des Beitrags kann bei der DDA-Geschäftsstelle angefordert werden (Adresse am Ende von DDA-Aktuell).

## Agenda

### Monitoring rastender Wasservögel – Zähltermine 2015/16

Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch **schlechte** Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist.

### Mittmonatstermine Wasservogelzählung \*

12.07.2015	<b>17.01.2016</b>
16.08.2015	<b>14.02.2016</b>
<b>13.09.2015</b>	<b>13.03.2016</b>
<b>18.10.2015</b>	<b>17.04.2016</b>
<b>15.11.2015</b>	15.05.2016
<b>13.12.2015</b>	12.06.2016

**rot:** int. Mittwinterzählung; Erfassung möglichst vieler Gewässer

**blau:** Kernzeitraum der WVZ in den meisten Bundesländern  
**schwarz:** Erfassung v.a. in Gebieten, die in diesen Monaten eine Bedeutung haben.

\* Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes. Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Ebenso finden im Rahmen des Trilateralalen Wattenmeermonitorings TMAP an weiteren Terminen Zählungen statt.

### Mittmonatstermine Monitoring „Rastende Gänse und Schwäne“ \*

<b>13.09.2015</b>	Graugans
18.10.2015	
<b>15.11.2015</b>	Tundrasaat- und Blässgans
13.12.2015	
<b>17.01.2016</b>	alle Schwanen- und Gänsearten
14.02.2016	
<b>13.03.2016</b>	Weißwangengans und Zwergschwan
<b>Anfang Mai</b>	Ringelgans (genauer Termin steht noch nicht fest)

**rot:** int. Mittwinterzählung; möglichst vollständige Erfassung aller Gänse und Schwäne

**blau:** möglichst vollständige Erfassung der Zielarten für bundesweiten Gesamtbestand

**schwarz:** Erfassung in möglichst vielen Rastgebieten von Gänsen und Schwänen

\* Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes. Im Wattenmeer und in Niedersachsen gelten die auf die Hochwasserzeiten abgestimmten Zähltermine. Ebenso finden im Rahmen des Trilateralalen Wattenmeermonitorings TMAP an weiteren Terminen Zählungen statt.

## Dachverband Deutscher Avifaunisten e.V. (DDA)

Geschäftsstelle, An den Speichern 6, 48157 Münster

Tel.: 0251-210140-10, Fax: 0251-210140-29

E-Mail: [info@dda-web.de](mailto:info@dda-web.de) • [www.dda-web.de](http://www.dda-web.de)

## Fördermitglied werden

Werden Sie Mitglied in der großen DDA-Familie und treten Sie als Förderer dem DDA bei:  
[www.dda-web.de](http://www.dda-web.de) → Spenden und Helfen